

Die Zahl der ständigen Mitarbeiter war früher eine verhältnismässig beschränkte. Infolgedessen ist auch die Sorge um ihre Zukunft niemals eine so peinigende gewesen, wie sie es allmählich geworden ist. Sie haben früher fast alle ihren Weg gemacht, und viele von ihnen sind zu hohen Ehren gelangt. Jetzt freilich scheint der alte Ehrentitel eines Mitarbeiters der Monumenta Germaniae nicht mehr als eine besondere Empfehlung für die Universitäten zu gelten, an denen einmal zu wirken der sachlich wohlberechtigte Ehrgeiz unserer Mitarbeiter ist und auch immer sein sollte. Die Zahl der freien Mitarbeiter, die eine einzelne Aufgabe übernahmen, ohne in ein engeres Verhältnis zu den Monumenten zu treten, überwog ehemals. Wir möchten und können ihrer auch in Zukunft nicht entbehren. Aber unzweifelhaft erfordern die Ansprüche, die heute an die Editions-kunst der Monumenta gestellt werden, ein besonders geschultes Personal, und bei der Ausdehnung unseres Unternehmens auf peripherische Gebiete genügt auch die frühere geringe Zahl der Mitarbeiter nicht. So hat die Anzahl der Mitarbeiter zugenommen und damit auch die moralische Verpflichtung der Zentralkommission gegenüber ihrer Zukunft. Zunächst war eine Abhilfe gefunden worden in der Einstellung zweier planmässiger Stellen in dem Jahreshaushalt der Zentralkommission an Stelle der einen, früher von Holder-Egger bekleideten etatsmässigen Stelle. Sie haben jetzt die Herren Dr. Krammer und Prof. Caspar inne. Die Erlangung solcher etatsmässigen Stellen gibt allerdings einigen unserer Mitarbeiter die erstrebte Sicherheit für ihre bürgerliche Existenz, aber diese Einrichtung ist doch auch nicht frei von gewissen Gefahren, indem sie die Monumenta schliesslich einmal mit überalterten, nicht mehr frischen und leistungsfähigen Mitarbeitern von mehr beamtenmässigem als wissenschaftlichem Charakter zu belasten droht. Zwei andere Mitarbeiter, die Herren Prof. Perels und Hofmeister, werden bereits seit längerer Zeit aus dem durch die nebenamtliche Uebertragung ersparten Gehalt des Vorsitzenden unterhalten; eine Massnahme, die den Uebelstand mit sich bringt, dass sie die Möglichkeit der freien Wahl eines ausschliesslich für die Monumenta tätigen Vorsitzenden von vornherein ausschliesst. Die übrigen Mitarbeiter werden aus dem vom Reiche der Zentralkommission zur Verfügung gestellten Dotationsfonds unterhalten, der ursprünglich auf 43 500 Mark festgesetzt, später auf 48 500 erhöht wurde, der aber, wie